

Kurz berichtet

Weltfrauentag im Bodenseekreis mit Jutta Klawuhn und Ana Schlaegel

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Seit mehr als 100 Jahren wird am 8. März der Internationale Weltfrauentag gefeiert. Der „Arbeitskreis Frauen im Bodenseekreis“ lädt aus diesem Anlass am Dienstag, 8. März, unter dem Motto „Connect! Frauen verbinden“ um 19 Uhr zur einer digitalen Veranstaltung ein. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Schauspielerinnen Jutta Klawuhn und Ana Schlaegel präsentieren, wie die Stadt mitteilte, Beiträge über die Frauenrechtlerinnen Clara Zetkin und Marie Juchacz und den Feminismus. Clara Zetkin war Sozialreformerin, setzte sich für die gesellschaftlichen Rechte und ökonomische Unabhängigkeit der Frauen ein – und war Mitbegründerin des Internationalen Frauentags.

Es folgen weitere textliche Ausführungen über „den Feminismus, der manchmal auch nervt – aber Recht hat der Feminismus trotzdem!“ In einem weiteren Beitrag fragt sich die Musikwissenschaftlerin Susanne Wosnitzka: „Komponistinnen – eine seltene Spezies?“ und findet im Archiv über 1900

davon. Aber warum kennt man sie nicht? Sind ihre Werke etwa so schlecht? Sie unternimmt eine Zeitmaschinenreise mit dem „March of the Women“ zu den „Anfängen bis zu den Durchbrüchen, vom Privileg zur Normalität“.

Organisiert wird der Internationale Weltfrauentag im Bodenseekreis vom „Arbeitskreis Frauen im Bodenseekreis“, dem das AWO Frauen- und Kinderschutzhaus Bodenseekreis, die Beratungsstelle für Frauen in Not und Trennungssituationen und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Friedrichshafen, die Caritas Bodensee Oberschwaben, der Verein „Frauen helfen Frauen“, die Frauen- und Familienbeauftragte und das Jobcenter des Landkreises Bodenseekreis angehören.

Wer an der digitalen Veranstaltung teilnehmen will, kann sich unter www.friedrichshafen.de/anmeldung-weltfrauentag einloggen. Anmeldungen per E-Mail an webinar@koeninger.digital

DHBW informiert am 8. März über Studiengänge in Wirtschaft und Technik

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die DHBW Ravensburg bietet ihren Info-Nachmittag am Dienstag, 8. März, in einem Online-Format an. Studieninteressierte können sich für verschiedene Vorträge der jeweiligen Studiengänge in Wirtschaft und Technik anmelden. Beginn ist um 12 Uhr, der letzte Vortrag endet gegen 18 Uhr.

Die Studienberatung sowie Studierende beantworten laut Presse-

mitteilungen beispielsweise Fragen zur Bewerbung in einem Video-Chatraum. An einer Job-Wall sehen die Studieninteressierten, welche Firmen aktuell noch Studienplätze für den Start im Oktober 2022 anbieten. Erstmals gibt es auch einen Infovortrag zum neuen Studiengang Agrarwirtschaft. Um an der Veranstaltung teilzunehmen, ist keine Anmeldung erforderlich. Die Seite mit allen Informationen und Zugängen wird einen Tag vor der Veranstaltung auf der Webseite der DHBW Ravensburg veröffentlicht. Die Studieninteressierten haben die Möglichkeit, über den Nachmittag hinweg verschiedene rund 30-minütige Vorträge zu besuchen.



Beim Online-Infonachmittag der DHBW Ravensburg stellen sich die Studiengänge vor. FOTO: DHBW RAVENSBURG

Das Programm für die Online-Studieninfo gibt es unter www.ravensburg.dhbw.de

Teilstück der Albrechtstraße ist ab Montag einen Monat lang gesperrt

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Ab Montag, 28. Februar, bis voraussichtlich Montag, 28. März, ist das Teilstück der Albrechtstraße in Friedrichshafen, welches hinter dem Veterinäramt des Bodenseekreises und dem Plaza-Hotel Föhr am Bo-

densee liegt, gesperrt. Die Sperrung ist auf Höhe von Tip-Top-Move Friedrichshafen. Sie ist notwendig, um einen Gashaushalt zu verlegen, wie die Stadtverwaltung mitteilt. Die Einfahrt für Anlieger ist möglich.

Evangelische Kirchengemeinde lädt zum ökumenischen Gebet

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die evangelische Kirchengemeinde Manzell lädt für Montag, 28. Februar, 19 Uhr, zu einem ökumenischen Gebet für

den Frieden ein. Der Termin findet auf dem Kirchplatz der evangelischen Kirche statt, wie die Kirchengemeinde mitteilt.

ANZEIGE



www.fliesen-stehle.de

Trends von morgen schon heute erleben

Fliesen Stehle Gutenbergsstr. 9, 89046 Friedrichshafen
Tel. 07541 - 55081, Fax. 07541 - 55083



Wenn eine Wunde zum Beziehungskiller wird

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Bereits zum zehnten Mal lädt das Wundnetz Bodensee-Oberschwaben zum Wundsymposium ins Graf-Zeppelin-Haus ein. Am Samstag, 19. März, geht es von 8 bis 16.15 Uhr in Vorträgen und Workshops um die optimale Versorgung von chronischen Wunden. „Wir sprechen alle Menschen an, die von Berufswegen mit der Versorgung von chronischen Wunden zu tun haben“, sagt Hildegard

Kerler, Vorstandsmitglied des Wundnetzes Bodensee-Oberschwaben. Dazu zählen Pflegefachkräfte, Hausärzte, medizinische Fachangestellte, ambulante Pflegedienste, Fußpflegerinnen und Orthopädienschuhtechniker. Mit Themen wie „Beziehungskiller Wunde“, „Drogen und Wunden“, „Ernährung in der Wundheilung“ und „Grenzen in der Behandlung“ stehen allein sieben Vorträge auf dem Programm. Bei

Anmeldung bis 4. März beträgt die Teilnahmegebühr für Nichtmitglieder 20 Euro, für Wundnetz-Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos. An der Tageskasse kosten die Karten 30 Euro für Nichtmitglieder, Mitglieder zahlen die Hälfte. Die Anmeldung läuft über die Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben: www.ga-gesundheitsakademie.de (Seminarübersicht, Wundmanagement). Foto: Wundnetz

Wissenswerkstatt erhält Fördergelder

Wagner-Stiftung unterstützt den Verein mit 60 000 Euro

Von Lydia Schäfer

FRIEDRICHSHAFEN - Die Wissenswerkstatt darf sich über einen Geldsegen freuen. Die Josef-Wagner-Stiftung unterstützt den Verein mit 60 000 Euro, verteilt über drei Jahre. Vor 50 Jahren wurde die Stiftung des Markdorfer Unternehmens Wagner gegründet. Neben der Jugendförderung engagiert sich die Stiftung bei karitativen Institutionen, Projekten mit nachhaltigem Charakter und fördert begabte Studenten der Naturwissenschaften. „Pro Jahr vergeben wir 80 Stipendien in Baden-Württemberg“, sagt Hubert Riek, Stiftungsvorstandsvorsitzender.

Jetzt wird die Wissenswerkstatt von der Jugendförderung profitieren. „Es gibt keine bessere Investition als in die Zukunft der Jugend. Hier wird das Interesse der Jugendlichen geweckt und ihnen wird dabei geholfen, den Wissendrang zu befriedigen. Dabei werden Talente entdeckt und gefördert. Die Teilnehmer gehen hier mit einem Erfolgserlebnis wieder hinaus“, sind sich Hubert Riek und Heike Faistlinger-Schleier, Mitglied des Stiftungsvorstandes, einig. Zumal der Stiftungsvater Josef Wag-

ner zu seinen Lebzeiten Ingenieur und ein Förderer der Naturwissenschaften gewesen sei.

Kathrin Hopkins, Geschäftsführerin der Wissenswerkstatt, freut sich über die finanzielle Unterstützung. „Unsere Angebote werden gut angenommen und die Kurse sind ausgebucht“, da aber noch personelle Kapazitäten vorhanden seien, soll das

Stiftungsgeld einem bestimmten Zweck zugeordnet werden. „Wir möchten insbesondere Jugendliche ansprechen, die sonst nicht auf die Idee kommen, die Wissenswerkstatt zu besuchen“, sagt Hopkins. Nicht jeder habe Eltern, die sich über Angebote für Kinder und Jugendliche informieren. Zurzeit baut die Wissenswerkstatt ein Netzwerk auf, um eben

diese Gruppe anzusprechen. Beispielsweise seien erste Gespräche mit dem Jugendzentrum Molke gelaufen. Die Einschränkungen während der Corona Pandemie seien nicht leicht gewesen, weder für die Teilnehmer noch für die Wissenswerkstatt, sagt Kathrin Hopkins. „Aber sie war auch der Grund für die Weiterentwicklung der Wissenswerkstatt“. Durch das erweiterte Online-Angebot habe man auch Kinder und Jugendliche erreicht, für die sie sonst kein Thema gewesen wären. Manchmal sei die Hemmschwelle zu hoch gewesen oder aber der Anfahrtsweg einfach zu weit.

Jetzt sollen mit den Stiftungsgeldern insbesondere diejenigen angesprochen werden, die eben bisher noch kein Interesse an der Wissenswerkstatt hatten, weil sie entweder das Angebot gar nicht kennen oder sich einfach nicht vorstellen können, was dort so angeboten wird. Ob dann einmalige Kurse oder aber ein sich wiederholendes Angebot für diese Teilnehmer aufgebaut wird, ist noch nicht ganz klar. Jetzt werde das bestehende Netzwerk weiter ausgebaut und dann ein passendes Format für die Jugendlichen entwickelt.



Die Zweitklässler David und Leo zeigen (hinten, von links) Kathrin Hopkins, Hubert Riek und Heike Faistlinger-Schleier ihren Gummibärchenfläschenzug, der mit Wind angetrieben wird. FOTO: LYDIA SCHÄFER

Klaus Hoher ist gegen die Verlegung von Flixbus

FDP-Abgeordneter befürchtet Fahrgast-Schwund und Zunahme des Individualverkehrs

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Klaus Hoher ist gegen die geplante Verlegung der Fernbus-Haltestelle vom Stadtbahnhof an den Flughafen. In einer Pressemeldung bezieht der Landtagsabgeordnete der FDP/DVP-Fraktion für den Bodenseekreis Stellung: „Stadt und Kreis sollten lieber mehr Flixbus-Haltestellen schaffen, anstatt über ihre Verlegung an den Flughafen nachzudenken.“

Die Stadt Friedrichshafen täte mit einer Verlegung außerhalb der Innenstadt weder den Einheimischen noch Gästen einen Gefallen, glaubt Hoher. Die Fahrgäste müssten ohnehin schon eine weite Anreise auf sich nehmen, um die wenigen Flixbus-Haltestellen in der Bodenseeregion zu erreichen. Wenn sie dann noch weiter fahren müssten, um den Fernbus zu erreichen, kämen sie um alternative Fortbewegungsmittel nicht herum - und müssten auch noch mit zusätzlichen Kosten rechnen.

„Die Idee der Verkehrsentlastung in Innenstädten ist sicherlich keine schlechte“, so Hoher. Jedoch hätten

in anderen Städten vergleichbare Verlegungen von Fernbus-Haltestellen aus den Zentren an Flughäfen einen deutlichen Einbruch der Fahrgastzahlen mit sich gebracht. Dieser Fahrgast-Schwund sei auch ein realistisches Szenario, wenn die Haltestelle in Friedrichshafen an den „schlecht angebundenen Flughafen“ verlegt werde. „Ob es gerade in unserer Zeit sinnvoll ist hinzunehmen, dass Fahrgäste stattdessen auf den Individualverkehr setzen, ist fraglich“, schreibt Hoher.

Klaus Hoher an, zur Frage der Verlegung alle Interessenvertreter nochmal an einen Tisch zu bringen. Auch vor dem Hintergrund, dass ZF Friedrichshafen zusammen mit den Partnern der Flixbus, der Flixbus angehöre, und Freudenberg Fuel Cell e-Power Systems, das Forschungsprojekt „HyFleet“ gestartet habe. Es plane den Einsatz von klimaschonenden Wasserstoff-Fernbussen. „Nicht der Individualverkehr sollte gefördert werden, sondern der Busverkehr“, so Hoher.

Impftermine mit Biontech für Kinder und Erwachsene

Nächster Impftermin ist am Mittwoch, 2. März - Termine müssen online gebucht werden

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die Stadt Friedrichshafen organisiert gemeinsam mit der urologischen Gemeinschaftspraxis und den Johannitern Impftermine für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit vorheriger Online-Anmeldung. Geimpft wird in der Urologischen Gemeinschaftspraxis im Ärztehaus auf dem Medizin Campus Bodensee, Röntgenstraße 14. Der nächste Impftermin ist am Mittwoch, 2. März, von 13 bis 15 Uhr mit dem Impfstoff von Biontech geimpft werden. Voraussetzung ist eine Online-Terminbuchung unter der Adresse www.friedrichshafen.de/mvz-impfung.

Ohne Terminbuchung sind keine Impfungen möglich. Die Stadt und die Urologische Gemeinschaftspraxis weisen darauf hin, dass vorab keine telefonische Beratung möglich ist. Zum Impftermin müssen folgende Unterlagen mitgebracht werden: Terminbestätigung (ausgedruckt oder digital), Impfpass (falls vorhan-

den) bzw. Nachweis der bisherigen Corona-Impfungen, Genesenennachweis, Ausweis oder Pass sowie Krankenversicherungskarte (falls vorhanden). Der Zutritt zur Urologischen Gemeinschaftspraxis ist für Erwachsene nur mit FFP2-Maske erlaubt. Für Kinder gilt die Pflicht zum Tragen einer medizinischen Maske.

Nach Möglichkeit sollen Eltern für Kinder und Jugendliche, die zur Erstimpfung kommen, zusätzlich die bereits ausgefüllten Unterlagen zur Impfung mitbringen, die beim RKI zum Download bereitstehen.

Das Aufklärungsmerkblatt sowie der Anamnese- und Einwilligungsbogen sind zu finden unter www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklaerungsbogen-Tab.html

Weitere Impfangebote in Friedrichshafen und im Kreis unter www.bodenseekreis.de/corona-impfung